

Kompetenzzentrum für Unternehmer

Fortbildung nach der DGUV Vorschrift 2

Infoblatt 1 | Februar 2013

Betrieblicher Brandschutz

Ein gut durchdachtes Brandschutzkonzept ist ein wichtiger Bestandteil der technischen und organisatorischen Sicherheit im Betrieb.

TEXT: Claus-Rudolf Becker FOTOS: Fotolia, 123rf

Die Ermittlung der Gefährdungen und die Abschätzung und Bewertung akzeptabler Restrisiken sind die Grundlage für optimalen Brandschutz. Der umfasst folgende wesentliche Aspekte:

- baulicher Brandschutz
- betrieblicher Brandschutz (organisatorisch und abwehrend)
- Brandversicherung

Häufige Auslöser für Brandschäden sind:

- Unachtsamkeit, mangelnde Sorgfalt und Routineverhalten – „Betriebsblindheit“
- mangelhafte Qualifikation
- unzureichende oder gar fehlende Unterweisung
- Außerkraftsetzen von Schutzeinrichtungen
- mangelhafte oder unterlassene Wartung, Prüfung und Instandhaltung
- fehlende Kontrollen

Baubetrieb und Brandschutz

Betriebe der Bauwirtschaft haben neben der stationären Betriebsstätte mit Büro,



Lager und Werkstätte auch die wechselnden Bau- und Montagestellen mitzuberücksichtigen. In der Betriebsstätte mit bekannten, meist gleichbleibenden Gefährdungen, Abläufen und Risiken steht der technische Brandschutz mit Brandmelde-, Rauch- und Wärmeabzug-, Feuerlöschanlagen und Handfeuerlöschmittelausstattung im Mittelpunkt der

Betrachtungen. Es ist sinnvoll, mit der zuständigen Feuerwehr in Kontakt zu treten, um gemeinsam die betriebliche Brandschutzkonzeption zu beurteilen. Eine gute Orts- und Lagekenntnis, beispielsweise über Gefahrstofflager und vorhandene Brandlasten, ist für Einsatzkräfte bei einer möglichen Brandbekämpfung ein wichtiger Vorteil. →

Nähere Informationen zum
Thema Fortbildung:

Präventionshotline 0800 8020100



MITWIRKUNG – MIT WIRKUNG!

Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter für die Wahrnehmung möglicher Brandgefährdungen. Vermitteln Sie ihnen durch Unterweisung

- Kenntnisse über bauliche, technische und organisatorische Brandschutzmaßnahmen in der stationären Betriebsstätte
- richtiges Verhalten im Brandfall
- Möglichkeiten und Grenzen der Brandbekämpfung mit den zur Verfügung stehenden Löschmitteln, Hinweis auf den Eigenschutz geben

Hinterfragen Sie den Kenntnisstand über die Anweisungen zum konkreten Brandschutz und schließen Sie Wissenslücken.

Weitere Informationen

- Technische Regeln für Arbeitsstätten „Maßnahmen gegen Brände“ ASR A2.2
- TRGS 800 „Brandschutzmaßnahmen“

Brandschutz auf Baustellen

Bei Arbeiten auf einer Baustelle sind die Brand- und Explosionsgefahren aus den eigenen Tätigkeiten und Prozessen einzuschätzen sowie aus zeitgleich ablaufenden Arbeiten anderer Unternehmen. Art und Umfang der notwendigen Brandschutzmaßnahmen sind festzulegen. Auch ist zu prüfen, ob die eigenen Festlegungen zum Brandschutz mit einer eventuell vorliegenden Baustellenordnung kompatibel sind. Bevor die Arbeit aufgenommen wird, ist festzustellen, welche brennbaren Stoffe oder Stoffgemische verwendet werden oder anzutreffen sind und welche möglichen Zündquellen in Betracht kommen. Daraus sind dann notwendige technische und organisatorische Maßnahmen abzuleiten. Hierzu zählen auch die Festlegung und Bereitstellung geeigneter Löschmittel. Wenn Gefahrstoffe in Brand geraten können, stellt sich die Frage: Welche Stoffe entstehen bei der thermischen Umsetzung oder beim Einsatz des gewählten Löschmittels? Konkrete Angaben dazu finden sich in den Sicherheitsdatenblättern unter dem Punkt 5 „Maßnahmen zur Brandbekämpfung“. Ihre konkreten Festlegungen hierzu sollten Sie in einer Arbeitsanweisung festhalten.

Richtiges Verhalten üben

Panikreaktionen und Fehlhandlungen sind gefährliche Begleiterscheinungen bei Bränden. Dagegen helfen nur eine gedankliche und praktische Vorbereitung auf eine mögliche Brandsituation und regelmäßige Übung von Alarmierung, Brandbekämpfung und geordneter Flucht. Doch die beste Ausrüstung nützt nichts, wenn die Beschäftigten damit nicht umgehen können. Im

Ernstfall kommt es auf Schnelligkeit und richtige Löschtaktik an. Deshalb müssen den Beschäftigten Kenntnisse zu den Löschmitteln und ihrem Einsatz vermittelt werden: Die Anwendung sollte praktisch geübt werden. Manche Mitarbeiter haben gute Vorkenntnisse, etwa durch Aktivitäten bei der freiwilligen Feuerwehr. Nutzen Sie dieses Potenzial für Ihr Unternehmen.

Führend im Brandschutz

Oft sind es „einfache“ Dinge, die Sicherheit schaffen:

- Zündquellen vermeiden
- Sauberkeit und Ordnung halten, unnötige Anlagerungen von Brandlasten vermeiden
- geeignete Löschmittel zur Entstehungsbrandbekämpfung unmittelbar am Arbeitsort vorhalten
- sichere Zugänge und Verkehrswege herstellen (Fluchtmöglichkeiten)
- bei festgestellten Mängeln die Kollegen warnen, den Verantwortlichen informieren und auffordern, die Mängel abzustellen

Fordern und kontrollieren Sie die Abstellung sicherheitswidriger Arbeitsweisen und machen Sie Ordnung und Sauberkeit zum Thema, wenn Sie Ihre Bau- und Montagestellen besuchen. Loben Sie die korrekte Ausführung und sprechen Sie Mängel an. Doch auch bei guter Vorbereitung ist es wichtig, den Notfall immer mitzubedenken. Auf jeder Baustelle müssen genügend Ersthelfer zur Verfügung stehen. Rettungs- und Evakuierungsmaßnahmen müssen geplant und praktisch geübt werden mit dem Ziel, Schwachpunkte zu ermitteln und abzustellen. ●